

Internationale Ausbreitung

01.10.1926: Gründung durch Pater Josef Kantenich (1885-1968). 1926 werden bereits außerhalb Schönstatts erste Niederlassungen eröffnet.

1929: Wien/ Österreich

1933: Südafrika

1935 - 1937: Südamerika: Brasilien, Argentinien, Chile, Uruguay

1938: Schweiz

1946 - 1951: Polen, Tschechien, Nordamerika, Spanien, Schottland, England, Burundi, Frankreich, Rom

1968 - 1975: Ecuador, Puerto Rico, Mexiko, Portugal, Dominikanische Republik

Ab 1982: Paraguay, Indien, Philippinen, Weißrussland, Russland, Rumänien, Ungarn, Kroatien, Vietnam, Kenia

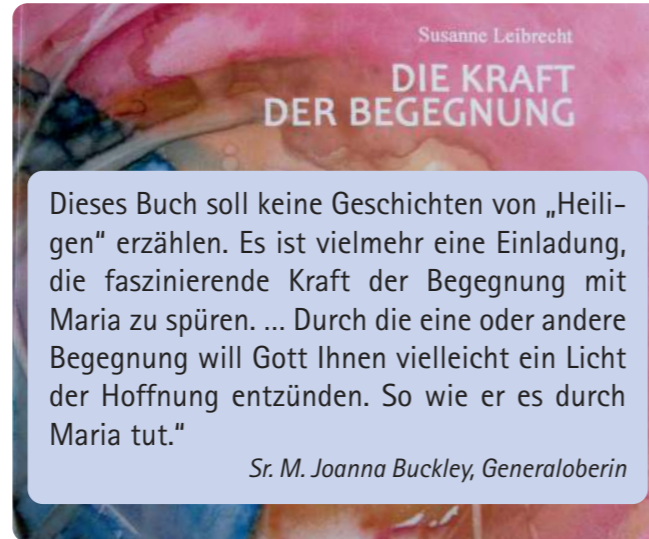
Heute wirken Schönstätter Marienschwestern aus 42 Nationen in 29 Ländern aller Kontinente.



SCHÖNSTATT, 3. OKTOBER 2026
FEIERN SIE MIT UNS!



Lebenszeugnisse zum 100. Jubiläum



Dieses Buch soll keine Geschichten von „Heiligen“ erzählen. Es ist vielmehr eine Einladung, die faszinierende Kraft der Begegnung mit Maria zu spüren. ... Durch die eine oder andere Begegnung will Gott Ihnen vielleicht ein Licht der Hoffnung entzünden. So wie er es durch Maria tut.“

Sr. M. Joanna Buckley, Generaloberin

Beziehen können Sie das Buch mit 54 Lebenszeugnissen von Schönstätter Marienschwestern für **10 Euro** beim:

Schönstatt-Verlag

Hillscheider Straße 1, 56179 Vallendar

Telefon: 0261/6404-300

E-Mail: schoenstatt-verlag@s-ms.org

www.schoenstatt-verlag.de



WEITERE INFORMATIONEN

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte auf unserer Website:
www.missionszentrale-s-ms.org



Unser monatlicher Newsletter informiert Sie ausführlicher über die Projekte und Aktivitäten unserer Schwestern in aller Welt. Bestellen können Sie ihn per E-Mail oder über das Bestellformular auf unserer Website.

NEWSLETTER 2026/05

IM DIENST AN DEN MENSCHEN IN BURUNDI

Schw. M. Lisette Seitzer



Missionszentrale der Schönstätter Marienschwestern e.V.

Berg Schönstatt 6, 56179 Vallendar

Tel.: (0261) 6404-311

E-Mail: missionszentrale@s-ms.org

Spendenkonto: Liga Bank eG

IBAN: DE10 7509 0300 0000 0589 20

BIC: GENODEF1M05

MARIA *ich*
unserer Hoffnung

100 Jahre Schönstätter Marienschwestern

Maria, Licht unserer Hoffnung - 100 Jahre Schönstätter Marienschwestern

GRÜNDUNG AN DER ZEITENWENDE

Die Gründung unserer Gemeinschaft 1926 erfolgte in einer epochalen Zeitenwende zwischen zwei Weltkriegen. Was damals begann, erleben wir heute immer bedrückender: die Erfahrung von Beschleunigung und Globalisierung, von der schnellen Veränderung gewohnter Lebensumstände und Alltagswelten durch neue Technologien, ein unklares Menschenbild, das Gefühl, die Kontrolle verloren zu haben. In dieser modernen Welt feste Charaktere bilden zu helfen, die sich nicht von Mainstream und Medien bis hin zur KI beherrschen lassen, sondern ihr Handeln in innerer Freiheit am **Evangelium** orientieren – das ist die Kernaufgabe unserer Gemeinschaft.

„Stärker als sonst wird morgen und übermorgen die Wirkkraft des Christentums, seine Sauerteig- und Senfkorn- und Salzkraft von der Entscheidung der einzelnen Persönlichkeiten und Familien abhängen.“

J. Kentenich

WELTVERÄNDERUNG „VON INNEN“ HER

Mit der ganzen Schönstattfamilie ist unser Ziel die Formung des "neuen Menschen in der neuen Gemeinschaft", denn:
Das Große beginnt im Kleinen. Wahre Veränderung fängt im Herzen des Einzelnen an. Wo Gleichgesinnte sich zusammenschließen, können auch wenige viel bewirken.



Unser Ziel wollen wir zunächst innerhalb der Schönstattbewegung durch die Arbeit mit Mädchen, Frauen und Familien verwirklichen. Als Säkularinstitut sind wir darüber hinaus in allen Bereichen des Lebens tätig: in der Pastoral, in Schulen und Kindertagesstätten, in Krankenhäusern und an sozialen Knotenpunkten.

ZENTREN MIT AUSSTRAHLUNG



Zu unserer missionarischen Strategie gehört es, in aller Welt geistliche Zentren zu errichten, deren Mitte das Schönstattheiligtum ist. Hier wird die Realität des Himmels viel erfahrbarer als in der Alltagswelt, hier fällt es leichter, eine persönliche Beziehung mit Gott aufzubauen. Mittlerweile durchzieht ein Netz von über 200 Schönstattheiligtümern die Welt. Denn:

Maria will uns nahe sein.

Ungezählte Haus- und Pilgerheiligtümer verstärken dieses Netz der Liebe und lassen uns die besondere Atmosphäre des Schönstattheiligtums unmittelbar in unseren Häusern und Familien erleben.

MARIA, DIE NEUE FRAU

Vorbild auf unserem Weg ist für uns Maria, die Mutter Jesu: durch und durch menschlich und gleichzeitig ganz von der Realität Gottes durchdrungen. Im Bündnis mit ihr wollen wir uns in diesem neuen digitalen Zeitalter für die Rettung der Menschlichkeit einsetzen und zum Raum der Gottesbegegnung für viele werden.



Maria, „lass uns gleichen deinem Bild, ganz wie du durchs Leben schreiten, stark und würdig, schlicht und mild, Liebe, Fried und Freud verbreiten. In uns geh durch unsere Zeit, mach für Christus sie bereit.“

J. Kentenich

